

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

53 (3.3.1951) Zum Sonntag

Zum Sonntag

Der geheime Schmerz

Hatte da nicht das Telefon geklingelt? Fräulein Wrangel fuhr hoch, eine verlorene Haarsträhne im Gesicht. „Ja, Wrangel, Vorzimmer!“ stieß sie hervor. „Gut, ich werde es bestellen, selbstverständlich weiß ich Bescheid, ich kenne jede Karteikarte, es sind 678 Karteikarten, ich weiß es ganz genau. Einen Augenblick, der Direktor ist...“ Nein, entschuldigen Sie, der Herr Doktor ist...“ Fräulein Wrangel keuchte, kleine glitzernde Schweißtröpfchen perlen auf ihrer Stirn. Hastig schob sie die Haarsträhne zurück. Sie hatte den Faden verloren, — was ihr am Telefon eigentlich noch nie passiert war. Fräulein Wrangel begann sich anstrengt. Der Name wird mir gleich wieder einfallen... Warten Sie einen Augenblick... Ihre Brust hob und senkte sich. Da ging die Tür. „Hallo hören Sie noch?“ Fräulein Wrangel schrie er fast. „Der Herr... Chef kommt gerade im Zimmer!“

Erschöpft fiel sie in ihre Kissen zurück. Ein Schüttelfrost ließ ihren Körper erbeben. Die Lider waren über die sonst so blanken Augen gefallen, tiefe Schatten breiteten sich über das etwas breitflächige Gesicht. Der Schüttelfrost ließ nach. Wie erlöst stülpten sich die angespannten Züge. Die Wimpern hoben sich wie in einer plötzlich aufwachenden Gefahr. Die Augen blickten erstarrt überwachend die Tür war wirklich aufgegangen. Ein weißer Schemen, der ins Ungewisse zu wachsen schien, huschte durch die Dunkelheit.

Aufsteigendes Jahr

Nun wächst das Jahr; du mußt es lang schon spüren.
Daß sich dein Herz wie eine Knospe dehnt.
Drum magst du an die alte Sehnsucht rühren.
Die untern Eis sich schier vergessen wähnt.
Entfache sie, die nur als reine Flamme
Die Spur des Glücks in deine Seele schreibt,
Und die dein Herz so wie der Saft im Stamme
Zur keuschen Blüte seiner Liebe treibt.

Dann war auf einmal alles natürlich und lebendig. Die ersten Sonnenstrahlen feller durch den Gardinenspalt und spielten miteinander, und das fröhliche „Guten Morgen“ der Schwester wuschle bald den letzten Rest von Angst und Schauern fort.

Die Nacht, wieder eine von diesen bange-schweißbedeuten Nächten, war vorüber. Elisabeth Wrangel lag in ihren Kissen, selbst weiß wie alles in diesem Haus: die Schenke die Wände, die Schwestern... Se'tsam, dachte sie, warum ist nur der Morgenrock dort am Haken so bunt, so aufdringlich bunt, rot und blau. Ihr Gehirn nagelte sie förmlich auf diesen einen Gedanken fest, bis sie, sich selbst nicht bewußt, erneut in einen leichten Schlummer taumelte.

Rein orasselle gesen die Schelben und weckte die Kranke. Den Tropfen gleich, die gegen die Fenster schlugen, trommelten auch die alten Gedanken wieder gegen die Stirn. Wie gleichförmig die Tage abrollten, in diesem Zimmer, wie ein Zeitlupenfilm. Keiner unterschied sich vom anderen, nur die Mahlzeiten waren verschieden und das Wetter aber auch davon merkte man hier wenig.

Elisabeth Wrangel verfiel in Nachdenken. Bald stellte sich wieder jener einsame Zustand ein, dem sie in der ersten Zeit ihres Krankseins unbewußt verfallen war. Den sie später aber absichtsvoll suchte. Es war die Fähigkeit, sich ganz in etwas zu versenken, in einen Vogelschrei, der leise durchs Fenster kam, in eine Sonate, die aus dem kleinen Radio auf ihrem Nachttisch klang; eine ferne Melodie, die von wichtigeren Dingen erzählte als vom Alltag im Krankenzimmer oder dem Büro mit seinem ehrenden Sechstagerrennen. Eine solche Melodie strich leicht über die Stirn und drang tief hinein in dieses Niemandsland zwischen Schlaf und Wachsein. In diesem unendlich langen Augenblicken wußte Elisabeth Wrangel wenig von ihrem kleinen, großen Ich — sie schwebte, losgelöst von sich selbst, irgendwo zwischen Himmel und Erde.

Plötzlich klopfte es. Ein blonder Lockenkopf sah hinein, zwei blühende Mädchenaugen brachten ein wenig Leben und Fröhlichkeit in das stille Zimmer. Aber der alte, unsichtbare Schatten huschte nach und tief vieles wieder frisch in Erinnerung. Den verlassen Schreibtisch in ihrem freundlichen Zimmer, das der Chef oft scherzhaft die „Bienenstube“ genannt hatte. Sie wußte, daß sie als die beste Kraft im Hause galt und war stolz darauf gewesen, daß sie sich einen Platz im Leben erobert hatte; nein, nicht erobert, erarbeitet, in vielen Jahren. Sie war in diesen Jahren unersetzlich geworden, so sagten alle, und manchmal wagte sie es selbst zu glauben. Aber dann wurde sie plötzlich krank. Im Büro blieb zwar eine Lücke, aber auch diese Lücke schloß sich. Die kleine Mathies, die Fräulein Wrangel selbst einmal engagiert und mütterlich betreut hatte, sprang ein und fand sich mit Geschick und Selbstvertrauen in die Ordnung, die sie hinterlassen hatte.

Aufmerksam lauschte sie nun den Erzählungen der Besucherin, aber der geheime Schmerz blieb. Er würgte, daß ihr die Kehle wie zugeschnürt war. Sie kam sich ausgestoßen vor, unendlich fern und allein. Oh nein, man ist nicht unersetzlich. Elisabeth Wrangel, dieses kleine Mädchen kann das alles genau so gut wie du, ging es ihr wie ein Rad im Kopf herum.

Nach drei Wochen war Elisabeth Wrangel zum ersten Mal wieder im Büro. Damals, als sie sich vorgestellt hatte, war sie nicht so unsicher die Treppe hochgetappt wie heute. „Bin eben klapprig geworden“, sagte sie zu sich selbst, obwohl sie genau wußte, daß es etwas anderes war. Auch an ihrem Schreibtisch konnte sie nicht froh werden. Das Gefühl, nicht die Richtige zu sein, ließ sich nicht versagen, so sehr sie sich auch darum bemühte. Dann flammte das rote Licht auf; zum Chef! Ihre Hände zitterten. Der Chef merkte es,

als er nach ihrem Ergehen fraste. Dann lobte er die kleine Mathies, sie solle sie weiter zur Entlastung behalten und sich noch schönen Tränen süßen Elisabeth Wrangel in die Augen: überflüssig, dachte sie nur, überflüssig...

„Aber denken Sie bitte an meine leeren Blumenvasen“, hörte sie ihn fortfahren, diesmal mit einem ungewohnten warmen Klang in der Stimme. „Es war so wenig Sonne ohne Ihre Blumen in meinem Zimmer!“ Der alte Herr nahm seine Brille ab und lächelte sie freundlich an, und seine offene Hand streckte sich ihr entgegen.

Als Elisabeth Wrangel hinausschritt, war ihr merkwürdig leicht zumute. Die Blumen hatten manches wieder an die richtige Stelle gerückt — oder waren es nicht nur die Blumen? Sie hörte einen Vogelruf, der sich durch das Fenster in die „Bienenstube“ stahl, und sie wußte: es war recht so, wie es war.



FOTO: MÜLLER-BRUNKE, SCHNEIDER XENON 2.0/30

In lauter Tränen tropft der Tag

In lauter Tränen tropft der Tag,
Silber, klar über braunes Land.
Knospen glänzen betaut,
Erde dampft und schluckt Schnee.
Die Amsel schluchzt:
Süß — süß —
Süß ist der lösende März! —
Ich habe geweint,
Ich habe an diesem Morgen geweint,
Endlich schmolz mir das Herz. —

Ins Seidel

Ski-Lenz, so nennen die Romantiker unter den Skiläufern die reizvolle Abart des Frühlings. Die Frühling-Skiläufer leben zwischen den Zeiten. Wenn sie auf der Bläufäche erscheinen, ist das Heer der Winter-Skitouristen schon längst wieder im Alltag der Ebene untergetaucht, und wenn die letzten Frühling-Skiläufer die weißen Gefilde verlassen, treffen

im Tal bereits die ersten Sommerfrischler ein. Die Frühling-Skiläufer sind die Feinschmecker in der großen Ski-Armee. Der Ski-Frühling schenkt ihnen viel Sonne, lange Tage, sonnigen, süßigen Schnee und Hütten, die nicht überfüllt sind.

Die Wunder des Ski-Frühlings blühen fast ausschließlich im Hochgebirge, gleichviel ob diese skitelligen Inseln nun Zugspitzplatt, Parseen, Silvretta oder Oetztaler Alpen heißen. Auch im Schwarzwald, der ja so manche alpinen Ski-Kuriosa mitgemacht hat, kennt und liebt man den Ski-Frühling. Und solange noch ein Flecken Schnee liegt, schleppen die Ski-Fanatiker ihre Bretter zum heiligen Feldberg hinauf. Ostern aber ist das große Fest der Frühling-Skiläufer.

Der Ski-Frühling ist zart und lyrisch. Er bricht auch die trainiertesten Sportherzen, die saufen wie der Schneeharsch unter der Sonne. Des Ski-Frühlings größtes Wunder ist dieses: Nach vielen Skitagen in der Einsamkeit des Hochgebirges kommen die Skileute wieder ins Tal. Der Frühling ist ihnen auf halbem Wege schon entgegengewellt, und neben den Schneezungen die immer mehr zusammen-schrumpfen, blüht leuchtend der Krokus.

Drängender Lenz

Gestern stand ich auf einer Anhöhe und sah über die Wälder hinaus. Sie haben einen anderen Ausdruck bekommen, sie sind grau und kläglich geworden, und die Mittagssonne hat den Schnee stark geschmelzt. Überall liegen ganze Haufen davon, es ist, als wären Buchstaben durcheinandergelassen. Der Mond geht auf, die Sterne brechen hervor, ich schaure zusammen und friere ein wenig ab, jetzt ist der Himmel rein und kühl. Er liegt weit offen da für alle die Sterne. Es ist eine ganze Herde von Weltkörpern oben auf der ungeheuren Ebene, sie sind so klein und wimmeln, so klein wie leiser Glockenton, wenn ich sie ansehe, höre ich gleichsam tausend kleine Glocken klingen. Ja, alles drängt meine Vorstellungen in eine bestimmte Richtung: zum Frühling!

Einige Tage lang trieb eine unfriedliche und kalte Stimmung über die Erde hin, morsche Äste brachen, und die Krähen sammelten sich in Scharen und schrien. Des dauerte nicht lange, die Sonne war nah, es Morgens stand sie hinter dem Wald. Es durchfährt mich ein süßes Ziehen von oben bis unten, wenn die Sonne aufsteht; in einem stillen Jubel werfe ich die Büchse auf die Schulter. Es raschelt überall im Wald, Tiere schnüffeln, Vögel rufen einander, ihre Signale erfüllen die Luft. Es tönt wie Flüstern hin und Flüstern zurück rundumher im Walde. Wieviel ist da zu hören!

Die Hand des Vaters

Es gibt Stunden, wo wir geplagten Eltern für unsere mannigfachen Sorgen und manchen Aerger um unsere Kinder auch mal etwas herausbezahlt bekommen an echter, ungetrübter Freude. Diese Gelegenheiten laß ich mir nie entgehen. So habe ich neulich, als aufgelöste Teppiche den drohenden Samstags-nachmittags-Hausputz am Horizont ahnen ließen, mir unseren Fünfjährigen gegriffen und bin mit ihm los — in den Zoo. Große Kinderaugen, die von den fremdartigen Lebewesen nicht genug einfangen können, spielende junge Tiere und jauchzende Menschenjunge, die am liebsten mit herumkugeln möchten — welcher Vater diese Gelegenheit versäumt — dem ist nicht zu helfen. Vom Affenkäfig war mein Sprößling nicht wegzubekommen.

Schließlich macht man sich aber a/s erwachsener, gebildeter Mitteleuropäer in Mantel und Hut verdeckt, wenn man sich gar nicht von dem Affenkäfig trennen kann. Der Sprößling aber bittelt mit den Augen: Er hat noch lange nicht genug. Also schließen wir ein Kompromiß: „Sieh, mein Junge, dein Vater hat schon genug Affen in seinem Leben gesehen, nun geht er weiter in das Dickhäuter-Haus, wo die Elefanten sind, du kommst dann alleine nach.“

Lange hat's nicht gedauert, da drückt sich der kleine Kerl zur Tür herein. Gleich rechts neben der Tür hat ein mächtiger, indischer Elefant seinen Stand, am Bein ist er angekettet, der Rüssel schlenkert hin und her und der graue Riesenkörper wiegt sich auf stampfenden Füßen. Einen Elefanten hat der Knirps noch nicht gesehen. Nun steht er auf einmal vor dem Ko'loß und die Augen werden groß und kugelrund. Das muß ein Schreck sein, ein furchterregender Eindruck! Aber schon hat er den Vater im Hintergrund entdeckt. Und da spüre ich auf einmal wie eine kleine, leise zitternde Kinderhand sich in meine Rechte stiehlt, wie ein Köken unter das Gefieder der Glocke. Da wird es mir ganz warm um's Herz. Was ist uns Väter und Mütter da anvertraut, daß wir das „eindürfen“ Letzte Zuflucht für ein junges Menschenwesen, Verkörperung aller Stärke, aller Güte und völligen Schutzes!

Ich mache einen Besuch im Krankenhaus. Ein Fall, der einem in's Herz schneidet. Eine junge Frau, von einer grassierenden, qualvollen, unheilbaren Krankheit befallen. Sie weiß um das, was ihr bevorsteht. In ihren Augen sitzt die stumme Kase: Warum, warum das mir, warum muß ich sterben? Wie soll man da trösten? Jedes Wort, das man sagen möchte, verfließt zur billigen Redensart.

Auf dem Nachttisch liegt eine Bibel. Unwillkürlich greife ich danach und schlage sie aufs Geradewohl auf. Und dann lese ich laut, worauf meine Augen gerade fallen: „Dennoch bleibe ich stets an Dir; denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand...“ „... meine Zeit steht in Deinen Händen...“ Und immer wieder: „... Deine Hand, Deine treuen Hände...“ Als ich kurz aufblicke, sehe ich, wie die blassen Hände der Kranken sich auf der Betdecke still falten. Und diese Hände erinnern mich an die Kinderhand, die sich so völlig vertraut in die Vaterhand geschoben hatte.

Gewiß, jenes Wissen um meine letzte Zuflucht, um ein letztes Gebot-gensein, um das Assyrecht im Vaterhaus ist nicht Alles, was uns der christliche G'raube schenkt. Aber es ist doch das Herzstück der Botschaft dessen, der selbst in seiner schwersten Stunde die Hand Seines Vaters suchte: „Vater, ich befehle meinen Geist in Deine Hände.“

Baudis, P.

Aus der Stadt Ettlingen

Lastenausgleich?

Du bist „ausweislich“ einer Anzahl vorgelegter Dokumente: 1. total bombengeschädigt, 2. aus dem jetzt „polnisch verwalteten“ Gebiet vertrieben.

Du kommst zum Sozialamt, um die einen Flüchtlingsausweis ausstellen zu lassen. Ganz hübsche Schlange, denkst Du, als Du Dich im Korridor anstellst und überrechnet, daß es wohl eine knappe Stunde dauern kann, bis Du an die Reihe kommst. Langsam, langsam rückt Du nach vorne und schließlich bist Du: „Der Nächste, bitte!“

Im Vollgefühl der Tatsache, daß Du alle im Anschlag vor der Türe vermerkten Ausweise beisammen hast, betrittst Du den Raum, um dort zunächst zu erfahren, daß Du auch einen schriftlichen Antrag vorlegen mußt. „Formulare bitte hier. Im Wartezimmer nebenan ist Tinte!“ sagt man Dir. Kinder, habt ihr Nerven, denkst Du, könnt ihr denn die Formulare nicht im Wartezimmer bereitlegen und groß an die Tür schreiben, daß man sich bedienen soll, ohne man das Allerheiligste betritt?

Schließlich bist Du also endgültig „dran“, legst alle Papiere hübsch vor, sehr angenehme Abfertigung — wobei Dich allerdings schier der Schlag trifft, als man von Dir als Beweis von Kriegesgefangenschaft und anschließend der Am-Internierung Dein Soldbuch zu sehen wünscht! Dutzende von Filzungen in den Lagern nach So'büchern steigen da unangenehm in Deiner Erinnerung auf!

Na, und dann scheint alles in Butter: vorläufiger Ausweis wird ausgestellt. Du willst Dich erheben und gehen, worauf Du mild belehrt wirst, daß Du vorab DM 1.50 in bar als Gebühr zu erlegen habest. Damit beginnt also die „Flüchtlingsbetreuung“, daß der Arme DM 1.50 bezahlt! Apropos: Wozu gibt es Flüchtlingsverbände und Parteien, wenn sie es noch nicht mal geschafft haben, daß solch unsinnige Gebühren-Verordnungen fallen? Wenn schon kein Lastenausgleich funktioniert, der dem Armen vorab etwas einbringt, dann sollte man ihm wenigstens keine Gebühren abnehmen!

Mittwoch öffentliche Gemeinderatsitzung
Tagesordnung umfaßt umfangreiches Programm

Am Mittwoch, den 7. März, 20 Uhr findet im großen Rathaussaal die erste öffentliche Gemeinderatsitzung nach der Einführung der neuen Gemeinderäte statt. (Von der Verpflichtung der neuen Gemeinderäte berichtete die EZ in ihrer Ausgabe vom 1. März.) Die Bevölkerung, die den letzten Sitzungen des alten Gemeinderats so großes Interesse entgegenbrachte, ist auch diesmal wieder herzlich eingeladen.

Die Tagesordnung läßt erkennen, daß der Gemeinderat am Mittwoch eine sehr umfangreiche Arbeit zu leisten hat. Folgende Punkte sollen besprochen werden:

1. Handfertigkeitunterricht in der Knabenschule.
2. Benennung der neuerstellten Straßen und Wege in den Hohewiesen.
3. Gesuch der Firma Fügler & Co. in Karlsruhe um eine Zulage für Erschwernisse beim Erdaushub und für Materialpreiserhöhungen bei Errichtung des Badebeckens.
4. Übernahme der polizeilichen Aufgaben in der Stadt Ettlingen durch das Land.
5. Geschäftsordnung für den Gemeinderat.
6. Vertretung des Bürgermeisters durch die ehrenamtlich tätigen Gemeinderäte (§ 46 Ziff. 1 Satz 2 der Bad. Gem. Ord.).
7. Zusammensetzung des Ältestenrates entsprechend § 3 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat.
8. Zusammensetzung städt. Kommissionen.
9. Neubildung von Steueraussschüssen.

Geistliche Woche der evang. Gemeinde

Das evangelische Pfarramt hält auch in diesem Jahr wieder eine geistliche Woche in Ettlingen ab. Bereits früher hielt die evangelische Gemeinde solche Zeiten, in denen das Wort Gottes besonders häufig an die Gläubigen herangetragen wird, unter der Bezeichnung Evangelisationswoche ab.

Pastor Lic. Brandenburg, ein gebürtiger Balte, der in Deutschland studierte, hält anlässlich der geistlichen Woche vier Vorträge jeweils 20 Uhr in der evangelischen Kirche:

Sonntag, 4. März, „Wo bleibt Gottes Gerechtigkeit?“

Montag, 5. März, „Was hilfst Du von Jesus?“

Dienstag, 6. März, „Eine lebensnotwendige Entscheidung.“

Mittwoch, 7. März, „Jesus im Alltag.“

Am Donnerstag, den 8. März, 20 Uhr spricht Pfarrer Heinrich Schmidt (Karlsruhe) über das Thema „Jesus und Pilatus“. Außerdem finden am Montag, Dienstag und Mittwoch 15.30 Uhr Bibelstunden unter dem Thema „Begegnungen mit Jesus“ statt.

Die Vorträge behandeln Fragen des Tages und des einzelnen Christenmenschen. Vor allem sollen sie sich geistig mit unserer Zeit auseinandersetzen. Sie bilden damit eine Fortsetzung der Vorträge von Pater Dr. Frustarfer S. J. und Oberkirchenrat Dr. Hans Wolfgang Heidland, die in der Ettlinger Volks-hochschule über ähnliche Themen sprachen.

Aus der Arbeit des Amtsgerichts Ettlingen

Anzahl der Zahlungsbefehle, der Offenbarungseide und der Räumungsklagen gestiegen

Viele Menschen kennen den Ausdruck „Gericht“ nur von Verhandlungen her, denen sie als Angeklagte, Zeugen oder Zuschauer beiwohnen. Das ist aber nur ein Bruchteil jener Arbeit, die im Verkehr des Amtsgerichts Ettlingen mit der Bevölkerung geleistet werden muß. Sie umfaßt die freiwillige Gerichtsbarkeit, Strafsachen und Zivilsachen und noch viele andere Aufgaben, die dem Außenstehenden nur vom Hörensagen her bekannt sind. Während der letzten Monate nahm die Arbeit auf manchen Gebieten erheblich zu. So wurden in den Monaten Januar und Februar 1951 220 Zahlungsbefehle erlassen, während es im Vorjahr im gleichen Zeitabschnitt nur 160 waren. In der gleichen Zeit des Vorjahres verzeichnet das Amtsgericht Ettlingen 35 Offenbarungseide, während es 1951 im Januar und Februar 69 waren. Mit diesen Zahlen ergeben sich gleichzeitig Rückschlüsse auf das Wirtschaftsleben, das heute stark unter Kapitalmangel leidet.

Besonders zahlreich sind auch die Wohnraumklagen vertreten. Während ein Vermieter früher seinem Mieter leichter aus einer Wohnung verweisen konnte, hat man seit einigen Jahren eine Zwangsbewirtschaftung für Wohnraum eingeführt, dessen Überwachung und Verteilung dem Ettlinger Wohnungsamt obliegt, dessen Angestellte sich nun schon seit Jahren mit dieser oft schwierigen Arbeit, die in das Leben jedes einzelnen eingreift, herumpflagen müssen. Diese Arbeit, auf die man heute nicht verzichten kann, findet unter der Bevölkerung begrifflicherweise nicht immer die notwendige Billigung. Auch das Amtsgericht muß sich nicht selten mit dieser Angelegenheit befassen. Wenn beispielsweise infolge der engen Wohnverhältnisse zwischen den einzelnen Parteien Reibereien entstehen, so werden diese Zwistigkeiten oftmals bis vor das Ettlinger Amtsgericht getragen. Als letzte Möglichkeit besteht dann meist nur noch die Erhebung einer Räumungsklage. Es ist aber dafür gesorgt, daß kinderreiche Familien, Schwerkrankenbeschädigte und andere Bevorrechtigte dadurch nicht in Nachteil geraten, denn deren Anträge werden beim Wohnungsamt immer noch bevorzugt bearbeitet.

Außerdem fallen seit einigen Monaten sehr viele Anträge auf Todeserklärungen an, die vermutlich auch während der nächsten Jahre anhalten werden, denn viele Angehörige Vermittler werden die Todeserklärung aus Pietät und aus anderen Gründen zurückstellen.

Die EZ gratuliert

Adolf Kuhmann, Scheffelstraße, vollendet am 5. März sein 82. Lebensjahr. Der Jubilar, der sich einer seltenen geistigen Frische erfreut, unterstützte lange Jahre die Obstbaumzucht unserer Stadt mit seinen Ratsschlägen.

Stadtbaumeister i. R. Leibold 70 Jahre

Am Montag, 5. März, feiert Stadtbaumeister i. R. Hans Leibold seinen 70. Geburtstag. Diesen Ehrentag kann er in seiner körperlichen Rüstigkeit und in geistiger Frische begehen. Sein vornehmer Charakter, sein nie versiegender Humor, seine Lauterkeit und seine geistige Regsamkeit sind bekannt. Von Kirchen-Häusern bei Donaueschingen, wo er im Jahr 1881 das Licht der Welt erblickte, wurde Hans Leibold schon im Jahr 1910 als Stadtbaumeister nach Ettlingen berufen. Der Jubilar darf auf eine lange erfolgreiche Tätigkeit innerhalb der Mauern Ettlinsens zurückblicken. Die Geschichte der Altstadt, ihre Entwicklung und ihr Gedeihen ist mit der fruchtbaren Schaffenskraft dieses Mannes aufs engste verbunden. Die Stadt Ettlingen beglückwünscht an diesem Ehrentage ihren ehemaligen Stadtbaumeister aufs herzlichste. Der Wunsch nach einem sonnigen und gesunden Lebensabend im Kreise der Familie soll die Geburtstagsgabe aller Freunde und Bekannten sein. Neben diesem erfolgreichen Wirken für das Wohlergehen der hiesigen Stadt hat der Jubilar seit 1907 die Treue dem deutschen Lied gehalten. Er ist bis auf den heutigen Tag ein gottbegnadeter Sänger geblieben. Im Jahre 1907 wurde er aktives Mitglied des Gesangsvereins „Arion“ in Furtwangen. Nach seiner Übersiedlung nach Ettlingen im Jahre 1910 wurde er Sänger der „Liedertafel“. Diesem Verein hat er bis auf den heutigen Tag sein gutes Sängerherz, sein reiches Wissen und seinen großen Opfergeist zur Verfügung gestellt und ein Großteil am Gelingen des Vereins beigetragen, zumal er selbst von 1924 bis 1932 als 2. Vorstand den Verein über Klippen und durch Brandungen führte. Für seine treue Anhänglichkeit und seine tiefe Verbundenheit ernannte ihn der Gesangsverein „Liedertafel“ zum Ehrenmitglied. Noch heute dürfen alle Sänger der „Liedertafel“ die Treue ihres Ehrenmitgliedes zum deutschen Lied miterleben. So schließen sich den Gratulanten herzlichst alle Liedertäfer an und rufen ihrem treuen Mitglied an seinem Ehrentage zu: Bleib in voller Gesundheit noch recht lange unter uns. Du gibst uns ein leuchtendes Beispiel von Liebe und Verbundenheit zum deutschen Lied, das Dir ein sonniges Gemüt erhalten hat. Wir danken Dir von Herzen für Deinen Opfermut. Glück auf!

Die Strafsachen vor dem Amtsgericht Ettlingen befassen sich mit Strafbefehlen und Anklagen der Staatsanwaltschaft wegen Vergehen und Übertretungen. Außerdem werden auch Jugendstrafsachen behandelt. In besonderen Fällen können auch Verbrechen geringerer Natur an das Amtsgericht herangetragen werden. Alle anderen Fälle behandeln Strafkammern und Schöffengerichte.

Ein großes Gebiet nehmen die Streitsachen der bürgerlichen Rechtspflege ein. Diese Zivilsachen bearbeitet das Amtsgericht nur bis zu einem Streitwert von 1000 DM. Für alle höheren Streitwerte ist das Landgericht zuständig. Lediglich Zahlungsbefehle können in beliebiger Höhe beim Amtsgericht erlassen werden. Mit der Anrufung einer höheren Instanz durch eine Klage, deren Streitwert über 1000 DM liegt, entstehen für den Kläger wesentliche höhere Gebühren. Außerdem besteht bei diesen Gerichten Anwaltszwang, auch wenn sich der Kläger selbständig verteidigen könnte. Die Zivilsachen umfassen sämtliche Klagemöglichkeiten wie sie sich aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch ergeben.

Die freiwillige Gerichtsbarkeit umfaßt die Fürsorge für alle diejenigen Personen, die ihre Interessen nicht selbst wahrnehmen können. Dazu gehört auch die Sorge für Minderjährige, soweit sie nicht unter elterlicher Gewalt stehen. Das Gericht bestellt in diesen Fällen einen Vormund und beaufsichtigt ihn. Für Vermittlung, die noch nicht für tot erklärt sind, bestellt das Gericht erforderlichenfalls Pfleger. Unter die freiwillige Gerichtsbarkeit fallen ferner Todeserklärungen, richterliches Verwaltungsverfahren, Hausratsauseinandersetzung und andere.

Mit dieser Aufzählung sind jedoch die Aufgaben des Ettlinger Gerichts bei weitem noch nicht erschöpfend behandelt. Konkursverfahren, Aufgebotsverfahren, Vergleichsverfahren, Handelsregisterverfahren, Vereinsregisterverfahren zählen noch zu dem Aufgabenkreis. Es ginge zu weit, wollte man von jeder der vielen Tätigkeiten berichten, von denen wir hier nur wenige behandeln konnten. Die Arbeit der in der Rechtspflege Beschäftigten vollzieht sich in aller Stille und entgeht oftmals unserer Aufmerksamkeit. Wer aber ihre Leistungen betrachtet, der kann feststellen, daß sie in unermüdlicher Arbeit das Recht verwirklichen, das den Lauf unseres Lebens täglich bestimmt.

Mehr Vorsicht im Straßenverkehr

Das staatliche Friedensgericht beim Amtsgericht Ettlingen verhandelte in seiner letzten Sitzung den Einspruch gegen eine Strafverfügung wegen Übertretens der Straßenverkehrsordnung. Im Oktober letzten Jahres fuhren zwei Radfahrer auf der Pförzheimer Straße von Reichenbach kommend, kurz vor der Gabelung in Busenbach. Der vorausfahrende Radfahrer hatte nur mäßiges Tempo, während der zweite mit erheblicher Geschwindigkeit auf der abschüssigen Straße radelte. Der Vorausfahrende wollte an der Gabelung nach links abbiegen und gab Zeichen, was auch von zwei Zeugen bestätigt wurde. Der zweite Radfahrer will dieses Zeichen nicht gesehen haben und fuhr mit erheblicher Geschwindigkeit auf seinen Vordermann. Der zweite Fahrer mußte mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Das Friedensgericht war der Ansicht, daß die Schuld weniger bei dem Vorausfahrenden lag und minderte deshalb seine Strafe auf 5 DM, die zuvor für beide Beteiligte 30 DM betragen hatte.

Ettlinger Filmclub

„Achtung! Atomspione!“

Seit Jahren beschäftigt sich die Weltpresse in sensationellen Schlagzeilen mit den von der Öffentlichkeit überaus interessant beobachteten Atomproblemen und den oft beängstigenden internationalen Meldungen aus dem Bereich der Atomforschung. Mit den steigenden Erfolgen der streng geheimgehaltenen Versuchsergebnisse in den geheimnisvollen Laborküchen mehren sich erschreckend die Fälle, in denen verbrecherische Agenten sich in den Besitz wichtiger Geheimformeln zu bringen versuchen, um das Wunder gelungener Atomforschungsergebnisse und die Atomgeheimnisse zur akuten Atomgefahr für die Welt zu machen.

Mit dem aktuellen Spionagedressfilm „Achtung! Atomspione!“ wird erstmals nach authentischen Unterlagen in filmisch erregend gestaltetem Ablauf und die stets vom Tod bedrohte Tätigkeit der Männer von der internationalen Spionageabwehr gezeigt. Diesen ungemein fesselnden Film zeigen die Union-Lichtspiele bis einschließlich Montag.

Heute Eröffnung der Capitol-Lichtspiele

Das neue Ettlinger Lichtspieltheater „Capitol“ eröffnet heute 17 Uhr mit dem Operettenfilm „Die Fledermaus“ in einer geschlossenen Festvorstellung, wie wir bereits in unserer gestrigen Beilage berichteten. Die Anfangszeiten sind am samstags 20 und 22 Uhr, sonntags 15, 17.30 Uhr und 20 Uhr und werktags auf 20 Uhr festgesetzt.

Vereins-Nachrichten

Gesangsverein „Freundschaft“. Heute abend 20 Uhr im „Hirsch“ Hauptversammlung.

Tisch-Tennis-Club

Heute abend 20 Uhr Versammlung im Gasthaus zum „Lamm“. Die Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Verein der Handfreunde

Samstag 20 Uhr Monatsversammlung im „Sternen“. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Es stehen wichtige Punkte auf der Tagesordnung.

Mitgliederversammlung der KPD

Heute abend 20 Uhr treffen sich die Mitglieder im Gasthaus zu den „Drei Mohren“.

Der Bauernverband

hält am Sonntag, 4. März, 15 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ eine dringend wichtige Besprechung ab. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Verein der Rebleute e. V.

hält am Sonntag, 4. März, 14.30 Uhr seine Generalversammlung im Gasth. z. „Engel“ ab.

Generalversammlung des Musikvereins

Am Sonntag, den 4. März, 17 Uhr hält der Musikverein seine Generalversammlung im Gasthaus zum „Hirsch“ ab.

Kolpingfamilie Ettlingen

Am Montag, den 5. März, 20 Uhr findet im Nebenzimmer des „Rebstocks“ die nächste Wochenversammlung der Gruppe Kolping statt. Ein Teilnehmer an der sozialpolitischen Tagung, die am 25. Febr. in Karlsruhe stattfand, wird über die dort behandelte Verteidigungs- und über die Südweststaatsfrage sprechen. Anschließend Diskussion. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.



Verrät die Hand den Charakter?

Über dieses Thema wird durch Vermittlung des Leiters der VHS Ettlingen am Montag, 3. März, abends 19.30 Uhr Frau Studienassessorin a. D. Ise Hagelstange — die mit großem Erfolg an der Volkshochschule Ettlingen bereits den zweiten Graphologiekurs erteilt — im Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart in einem Zwiegespräch mit Dr. Biederzinsky zu hören sein.

Opern-Abend in der Aula

Der Opern-Abend der Volkshochschule Ettlingen am Sonntag, 4. März, 20 Uhr findet in der Aula des Realgymnasiums statt und nicht wie von anderer Seite berichtet in der Stadthalle.

Arien und Duette

Lisa Peck (Sopran)
Jan Michael Schroeder (Tenor)
Badisches Staatstheater Karlsruhe
Am Fögel: Frithjof Haas, Kapellmeister
Bad Staatstheater

1. Händel: Ihr Götter ewig Macht
Arie aus „Julius Cäsar“ Lisa Peck
2. Meyerbeer: Land so wunderbar
Arie aus „Die Afrikanerin“ Schroeder
3. Bruch: Ingrid's Klage
Arie aus „Frithjof“ Lisa Peck
4. Giordano: An einem Frühlingsabend
Arie aus „André Chenier“ Lisa Peck
5. Bizet: Duett Micaela-José
aus „Carmen“ Peck-Schroeder
6. Verdi: Jeder Knabe
Arie aus „Othello“ Schroeder
7. Verdi: Friedensarie
aus „Die Macht des Schicksals“ Lisa Peck
8. Verdi: Duett Desdemona-Othello
aus „Othello“ Peck-Schroeder
9. Puccini: Gebet der Tosca
aus „Tosca“ Lisa Peck
10. Puccini: Keiner schlafe
Arie aus „Turandot“ Schroeder
11. Puccini: Liebesduett Butterfly-Linkerton
aus „Butterfly“ Peck-Schroeder

Veranstaltungen im Amerika-Haus Karlsruhe

Am Montag, 5. März, 20 Uhr, findet ein szenischer Vortragabend mit dem Schauspiel „Leuchtfeuer“ von Robert Ardrey statt. Ausführende: Mitglieder des „Jungen Theaters“, Stuttgart. Szenische Gestaltung und verbindender Text: Dramaturg Gerhard Klocke. Die Play Reading Group liest am Dienstag, 6. März, 19.30 Uhr, John Steinbecks „Of Mice and Men“. In der Reihe „Formprobleme der zeitgenössischen bildenden Kunst“ spricht Dr. Ulrich Gertz am Mittwoch, 7. März, 20 Uhr, über „Die Handzeichnung (Alfred Kubin u.a.)“. Am Freitag, 9. März, 20 Uhr, folgt ein Vortrag von Prof. Dr. Erich Ruprecht (Freiburg) über „Emersons Naturmystik“.

Weitere Firmen die am Neubau der Capitol-Lichtspiele beteiligt waren:

| | | | |
|--|---|---|--|
| Eugen Bauer G.m.b.H. Stuttgart-Untertürkheim | Film-Ton, Holzmer K.G. Stuttgart-Zuffenhausen | Blitzschutzanlage Elektrotechnische Revisionsgesellschaft für Feuerschutz Karlsruhe | Glasgroßhandlung Theodor Schmidt Karlsruhe - Rippurrer Straße 54 Lieferung der Kristallglasscheiben |
| Lieferung und Montage der Vorführungsmaschinen | Lieferung und Montage der Verstärker- und Lautsprecheranlage | | |

Aus dem Albgau

Ettlingenweiler berichtet

Ettlingenweiler. Am Samstag, 3. März, 20 Uhr, hält der Fußballverein Ettlingenweiler im Gasthaus zum „Adler“ seine Jahreshauptversammlung ab. Dazu lädt er seine Mitglieder und Gönner freundlichst ein und bittet um pünktliches Erscheinen.

Neues aus Langensteinbach Wildschweinjagd

Langensteinbach. Bei der am Sonntag veranstalteten Treibjagd konnten wieder zwei Borstentiere auf der Strecke gebracht werden, aber was sind zwei unter so vielen? Es wäre endlich Zeit, daß hier von deutscher und amerikanischer Seite eingegriffen wird.

Schneebericht

Schwarzwald: Freudenstadt 28, Kniebis 15, Ruhestein und Schwarzwaldhochstraßeengebiet 10, Zucht 10, Schliffkopf 10, Schönwald-Schönach 10, Neustadt 10, Feldberg 20. In den Hochlagen durchweg sehr gute Sportmöglichkeit.

Schwäbische Alb: Volkmarberg 15, Hornberg 18, Kates Feld 18, Lenninger Alb 15, Wiesensteig 10, Uracher Alb 7, Lichtenstein 10, Zollernalb 20, Eblingen Alb 20, Dreifaltkeitsberg 25. Sportmöglichkeiten: Ostalb und Kates Feld ziemlich gut, Südwestalb sehr gut, übrige Gebiete mäßig.

Alb- und Württemberg-Land: Ison und Großholzente 25, Schwarzer Grat 10, Oberlauf, Stelb 10, Bergbau Schwaben 20, Hindelang 24, Ober-Joch 10, Alpe Eck 14, Kempiner Schütte 20, Oberdorf 22, Rieslern 10, Auenhütte 20, Nebelhorn 20, Nesselwang 10, Garmisch-Partenkirchen 41, Kreuz-ock 24, Zugspitzplatt 10.

Wintersportzüge nach Herrenalb

Anlässlich der Skimeisterschaften des Kreises Calw in Herrenalb setzt die Altbahn Wintersportzüge ein, die am morgigen Sonntag um 6, 7, 8, 9 und 10 Uhr von Karlsruhe Altbahnhof abfahren. Der Langlauf beginnt um 9.30 Uhr bei der Hahnenfahhütte, der Sprunglauf um 14.30 Uhr auf der Talwiesenschanze.

Wettervorhersage

Am Wochenende bewölkt mit einzelnen Aufhellungen, gelegentlich noch unbedeutender Schneefall, Höchsttemperaturen in der Ebene 1 bis 3 Grad über Null, nachts allgemein Frost, stellenweise bis unter minus 5 Grad, schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen. Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 1°

Table with 2 columns: Location and Temperature. Includes Rheinwasserstand 2.3, Konstanz 203 (-2), Bregenz 188 (+8), Maxau 432 (-6), Caub 254 (+11).

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

TuS Ettlingen - Abt. Fußball

Morgen nachmittag bestreiten die I. und II. Mannschaft ihre Verbandsspiele beim ungeschlagenen Tabellenführer TSV Bulach. Besonders die I. Mannschaft wird alles daran setzen, um die im Vorspiel erlittene Niederlage wieder wettzumachen.

2. Amateurliga

Frankonia K'he - Gözlin, en FV Ettlingen - FG 04 Ruppurr Söds ern - Berghausen Durlach Aue - König-rach Dielweisenstein - Eisingen MÖhacker - Görschen Söllingen - Nieren

Staffel 2

Grünwinkel - F-rst Hageloid - H chs e ten Knie Ingen - B ankenloch Weingarten - Neuseur Dammersheim - Ergenstein

Kreisklasse A Staffel 1

N-urrst - Spöck Wös-ingen - Wöschbach Södsradt - Graben Jöhlingen - Kusheim Linkenheim - Wolfartsweiler IC West - Friedl. h. stal

Staffel 2

Bruchhausen - Alem Ruppurr Beierth-im - SpVg Mörs.h FV Hula h - Iters'ach Pfaff, rot - FV Malach Sp. Fr. Forchheim Busenbach Stuf. rich - Fr. T. Forchheim

Klasse B Staffel 1

Polizei SV - Olympia/Hertha B0 hig - Weinga ten FC Bad-n - Post, Kirchfeld Lied-wah m - Fr SSV K'he ASV A-e-n - A-V Durlach Nordstern Rintheim - FC Ost K'he

Staffel 2

Phönix Grün-w-thersbach - Spinnerei Ettl. Langensteinbach Spielberg Ezzern-t - ASV Grünwe-teraba.h Paimb ch - Auerba.h Reichenbach - Heirrenalb Weiler Höhenw-thersbach Bus-nbach lb - Mutschelnach

Staffel 3

TSV Bulach - TSV E-ti-igen Schönhronn - Fr.T Bulach ASV Malach - Vökers'ach Ettlinge we er - Oberweier r T Mörsch Su-zbach

Langensteinbach - Wössingen 12:1

Langensteinbach. Ein wahres Schützenfest veranstaltete die Handballer am Sonntag im Verbandsspiel gegen die Gäste aus Wössingen. Obwohl der Platz durch den zuvor niedergelagerten Regenschauer rutschig geworden war, rechnete keiner der Zuschauer mit einem Dutzend Tore, die die Gastgeber im Gegenort unterbrachten.

Mutschelbach - Langensteinbach 1:1

Langensteinbach. Unsere Fußballer kehrte aus Mutschelbach nur mit einem Punkt zurück. Man wollte dies vom Tabellenersten nicht glauben, doch muß man den Platzverhältnissen dieses billige Spiel zuschreiben.

HANDBALL

Bezirksklasse Staffel 3

Bretten - Mühlacker KTV 48 - Tsch Durach Daxlanden - Bul ch TG Ploch im - Ispengen Linkenheim - Blauenloch

Staffel 4

Kreisklasse A Malach - Grötzingen ASV Durlach - Ergenstein Knillingen - Neuseur Ruppurr - SV P.wei

Kreisklasse B

MTV - Bruchhausen La-jensteinbach - Kni tlingen Wö-singen - Jöhlingen KFV - Staffort

Frauen

Phönix Karlsruhe - MTV K'he KTV 48 - Fr. SSV K'he Ta.h. Mühlburg - TuS Beiertheim

Netzzell Rekord gebrochen

Der Finne Tauno Luuro stand 129 m. Am dritten Tag der zweiten Oberstdorfer Skiflugwoche gelang es dem 19-jährigen Finnen Tauno Luuro, den im vorigen Jahr von Dan Netzell aufgestellten Rekord von 125 m um vier Meter zu übertreffen. Luuro stand bei seinem vierten Sprung 129 m. Schon am Vortage lieferte der 13-jährige Elektriker aus Rovaniemi mit der Tagesbestleistung von 125 die Überraschung des Tages.

gebracht werden. Andreas Dächer (Konwauz) kam bei seinem letzten Sprung schwer zu Fall und verstauchte sich den Knöchel. Dächer hofft jedoch, an den weiteren Wettbewerben der beiden letzten Tage teilnehmen zu können. Sechs weitere Stürze verliefen harmlos. Sepp Bradl stürzte bei 131 m. Der deutsche Springer Sepp Weiler gab eine Erklärung über sein schlechtes Abschneiden bei den bisherigen Flugversuchen ab. Er sagte, daß er von seinem Sturz auf der Berchtesgadener Großschanze und der damals erlittenen Gehirnerschütterung ein „gewisses Angstgefühl“ zurückbehalten habe.

Städte-mannschaftskampf der bad. Reiter am 4. 3. 1951 in Karlsruhe

Nach arbeitsreicher Wintersaison, in denen schon bewährte Turnierpferde neu gefördert sowie auch eine Anzahl junger Pferde für den Turniersport herangebildet wurden, tiefen sich die badischen Reiter am 4. März zu einem gemeinsamen Turnier in der geheizten Halle der Badischen Landesschule für Reiten und Fahren in Karlsruhe. Bekannte Namen wie Jobst, Pausch, Nindorf, Lorenz u. a. stehen auf der Starterliste. Für den Städte-Mannschaftskampf haben sich Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Südbaden, sowie die Pfalz und das Saarland gemeldet. Laut Ausschreibung müssen für jede Stadt 3 Reiter in Dressurprüfungen und Jagdspringen miteinander messen. Besonders hervorzuheben ist das Rekord-Hoch-Weitspringen, bei dem die Hindernisse erhöht werden, solange ein Pferd das diesbezügliche Hindernis ohne Abwurf überwindet, und die Dressur-Kür, die die Pferde in den immer wieder faszinierenden Lektionen der Hohen Schule zeigt. Das abwechslungsreiche Programm, das sich am Nachmittag ab 15 Uhr und am Abend ab 20 Uhr abwickeln wird, bringt neben diesen Prüfungen ein Jagdspringen der ländlichen Reitervereine, ein Vorstellen der jugendlichen Reiter und Reiterinnen aus Karlsruhe und anderen badischen Städten sowie eine Quadrille in historischen Kostümen. Rechtzeitige Vorbestellung der Karten ist für alle Liebhaber des Pferdesportes zu empfehlen (Tel. 71 00)

Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken Nachdienst vom 3. 3.-10.3. Friedrichs-Apotheke Sonntag-dienst am 4.3. Friedrichs-Apotheke

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187. Anzeigenannahme für Karlsruhe: Antonen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30 Ruf 712

Ärzte und Anwälte

Albert Peter Naturheilpraktiker in Langensteinbach zeigt die Wiedereröffnung seiner Praxis an. Sprechzeiten tägl. außer Mittwoch und Samstag von 9-12 und 14-17 Uhr

Lohnbrut

R. Mal, Spessart b. Strauß nimmt Hühner- u. Enten-Eier zum Ausbrüten an. Anfragen mündlich oder schriftl. Postkarte genügt

Liebe Joubeseanen!

Verzagen Sie nicht wegen den jetzt teuren Blumenkohl-, Bananen-, Zitronen- und Blutorangenpreisen. Ich finde den Ausweg: Heute und die nächsten Tage biete ich Ihnen so billig an:

- Ital. frischer Kopfsalat 5 Stück nur 1.- Schwarzwurzel 3 Pfund nur 1.- Holst. Rotkraut 1a Ware, 7 Pfd. nur 1.- Holst. Weißkraut 7 Pfund nur .70 Meerrettig Pfd. nur .60 1a Zwiebeln, große 10 Pfd. .95 Ztr. 8.95 1a Zwiebeln, mittlere 10 Pfd. .75 Ztr. 6.95 1a Gelberüben 10 Pfd. .85 Fildersauerkraut 4 Pfd. .50 Äpfel, 1a Ware, 4 Pfd. 1.- Süße Orangen 3 Pfd. 1.15 getr. Bananen Paket .25 1a Speisekartoffeln Zt.5.50

Nehme noch Saatkartoffelbestellungen an. Frank a. M.

Noch sof. lieferbar: Büro- u. Reise-Schreibmaschinen Buchungs- u. Rechenmaschinen Feinmech. Werkstätte Ing. H. Helfenstein Et. lg. Augu-tasir. 12, te 315

Jersey-Reste für Kleider sowie Inlett (Barbent) und Reste eingetroffen - in guter Qualität zu billigsten Preisen Frau Ott Mühlentstraße 33

ZUMIETEN GESUCHT Ca. 150-200 qm Lagerraum auch Hofraum dazu, gute Einfahrt Beding., zu mieten ges. Angeb. unt. Nr. 576 an die EZ

Mietverträge sind erhältlich bei Buchdruckerei A. Graf

KORPERLICHER WOHLBEHAGEN 12 Pfund Gewichtsabnahme garantiert in kürzester Zeit Dr. med. K. Frank Pharmaz. Fabrik GmbH, Köln-Merheim lth. Pöflich FRISCHER DENN JE ZUVOR

Sicher zu haben Badenia-Drogerie R. Chemnitz Ettlingen, Leopoldstr. 7, Tel. 250

Advertisement for A. STREIT MANUFATUR- UND MODEWAREN. Features a woman in a hat and the text 'Bereitend schön auch für die Herren'. Description: Auf 2 Punkte konzentriert sich der Mode-Frühling des Herrn: Hand und Krawatte. Kräftige Kontraste sind gern gesehen. Lassen Sie sich von uns beraten. Auch Unterwäsche für Herren hat modisch gewonnen. Der Schnitt ist praktischer. Der Gummizugersatz ist Knöpfe. Neuheiten sind das Steckenpferd bei

Gasthaus zum ALTEN FRITZ WIR TANZEN WIEDER heute abend 20.00 Uhr

Bad. Staatstheater Karlsruhe Sonntag, 4., 14.30 Uhr 7. Vorstellung für die Fremdenmiete und freier Kartenverkauf „Margarete“ Oper von Gounod 19.30 Uhr „Gasparone“ Operette von Millöcker Schauspielhaus. 19.30 Uhr „Der Gesang im Feuerofen“ Drama von Zuckmayer

PASS-BILDER schnellstens E. O. DRÜCKE bei der Post

STELLENANGEBOTE

Perf. Kontoristin halbtags von Industrie-Firma sof. gesucht. Handschriftl. Angebote unter Nr. 679 a. d. EZ.

Krankenpflegerin, die auch leichtere Hausarbeiten übernimmt, gesucht. Zu erf. unt. Nr. 681 in der EZ.

Für gepfl. Geschäftshaushalt (5 Pers.) zuverl. kinderl. kath. Tagesmädchen auf l. 4. ges. Gelegenhe. zur Erl. d. einf. u. feil. Küche geb. Angeb. u. Nr. 680 a. d. EZ erb.

Ehrl. fleiß. Mädchen ges. i. gl. Haushalt (3 erw. Pers.) Zu erf. unt. Nr. 678 i. d. EZ.

WOHNUNGSTAUSCH

Biete 2-Zi.-Wohng., Küche und Bad (Miete 42.- DM) suche 3- oder gr. 2-Zi.-Wohng., evtl. mit Garage. Angebote unter Nr. 683 an die EZ.

ZU VERMIETEN

3-Zimmer-Wohnung geg. Baukostenzuschuß zum Okt. 51 beziehb., zu verm. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 682 an die EZ

ZU KAUFEN GESUCHT

Haus mit 3-5 Zimmern in Ettlingen, auch weitere Umgebung, zu kaufen gesucht. Anzahlung von 8-10000 kann geleistet werden. Angeb. unter Nr. 684 a. d. EZ.

Garage mögl. sof. gesucht. Preisangebote unt. Nr. 685 a. d. EZ.

Advertisement for THALYSIA. Image of a woman in a swimsuit. Text: 1000 Frauen - 1000 Maße schlank, vollschlank oder mehr als das - für alle gibt es den persönlichen Thaly-sia-Edelformer, der schöner, glücklicher, gesünder macht. Prospekt frei. Reformhaus „Alpina“ Karlsruhe - Kaiserstraße 142 Täglich durchgehend geöffnet

„Nictos“ altbewährt gegen Bettläszen Preis DM 2.05. In all. Apotheken

ZU VERKAUFEN

Guterhalt. Kinderwagen sowie Kinderbett preisw. zu verk. Ettlingenweiler, Haus 119

Guterhalt. Peddigoehr-Kinderwagen zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 686 in der EZ

Schönes, 20 Monate altes Zuchtrind zu verkaufen, Karl Weber, Pfaffenrot

Erstkl. trächtiges Rind zu verk. Spessart, Schottmüllerstr. 9

Neuw. Kostüm, 2 Übergangsmäntel Gr. 40-42 zu verk. Zu erf. unt. Nr. 690 in der EZ

Schreibmaschinenteisch, Köchentisch, Gasherd 2 Loh mit Tisch, gr. Reifzeug, Redenschieber (Marke Darmstadt) zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 691 in der EZ

Wirtschafts-Nachrichten

Solides Mittelgeschäft in Köln

28 000 Besucher sahen die am Dienstagabend als erster Teil der Kölner Frühjahrs-Messe beendete Haushalt- und Eisenwaren-Messe. Von den Ausstellern wurde der Geschäftsverlauf als „solides Mittelgeschäft“ bezeichnet. Als ein gewisser Unsicherheitsfaktor wurde die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage, Kaufkraft und steigenden Preisen empfunden. Die verschiedentlich gehegten Befürchtungen, daß es zu Hortungs- und Angstkäufen kommen könne, verwirklichte sich nicht, da man durchweg eine vernünftige Ein- und Verkaufstechnik befohlte. Die Preiserhöhungen bewegten sich entsprechend der allgemeinen Tendenz zwischen sechs und zehn Prozent. Die Abschlußfähigkeit bei den ausländischen Messe-Teilnehmern war rege, litt jedoch unter den viel zu kleinen Devisenkontingenten.

Export-Erleichterungen nach Irland

Irische Importeure können künftig leichter als bisher Devisen für die Einfuhr von Waren aus der Bundesrepublik erhalten. Eine entsprechende Anordnung ist, wie das Bundeswirtschaftsministerium mitteilt, vom irischen Finanzministerium erlassen worden. Der Neuregelung zufolge ist für die Auftragserteilung in der Bundesrepublik und zur Bereitstellung von Devisen durch die irischen Banken keine besondere Genehmigung des Finanzministeriums mehr erforderlich. Diese Erleichterung gilt allerdings nicht für die Einfuhr von Zement, Zucker, Erdöl-Produkten, Edelmetallen und Pelzen aus der Bundesrepublik.

Brasilien sucht Industrieanlagen

Der frühere Gouverneur der brasilianischen Provinz Sao Paulo und enge Freund des Präsidenten Vargas, Dr. Ademar de Barros, beabsichtigt in Kürze Europa zu besuchen. Er will dort versuchen, ganze Industriewerke zur Übersiedlung nach Brasilien zu veranlassen.

In einem Interview mit der United Press erklärte de Barros, er hoffe, Vereinbarungen über die Abwanderung von vollständigen Fabrikationsanlagen der verschiedensten Art von Europa nach Brasilien treffen zu können. Techniker und Facharbeiter sollten ebenfalls die Möglichkeit erhalten, mit ihren Werken nach Brasilien zu kommen. De Barros will die Schweiz, Frankreich, die Bundesrepublik, Norwegen, Schweden und Belgien besuchen.

MAN wegen verbotener Lieferung bestraft

Wegen unerlaubter Transaktion wurde die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg von einem US-Distriktsgericht zu einer Geldstrafe von 15 000 DM verurteilt. Die MAN hatte im Sommer 1950 eine Schleifmaschine im Wert von 40 000 DM an die in der Ostzone gelegene Maschinenfabrik Kraft in Johannisthal verkauft. Der Vermittler dieses Geschäfts, Erwin Kirsch, wurde ebenfalls schuldig befunden und zu 1000 DM Geldstrafe und 3 Monaten Gefängnis mit Bewährung verurteilt.

Der oberste US-Staatsanwalt der amerikanischen Zone, Worth B. McCaully, äußerte hierzu, die deutsche Industrie müsse sich der Tragweite derartiger Übertretungen bewußt werden. Man habe in letzter Zeit verschiedentlich von solchen illegalen Ausfuhren aus der amerikanischen Besatzungszone gehört, die nach Gesetz Nr. 53 geahndet würden.

Uruguay gibt deutsche Einfuhren frei

Uruguay hat die Einfuhr deutscher Waren der sogenannten „Kategorie 1“ mit sofortiger Wirkung freigegeben. Sie werden künftig nicht mehr von der Erteilung einer Einfuhrgenehmigung abhängig gemacht. Zu der genannten Kategorie gehören u. a. Rohstoffe, Industrieanlagen und Fabrikrichtungen.

Die uruguayische Mission in Bonn gab ferner bekannt, daß die Einfuhr deutscher Wa-

ren der „Kategorie 2“ — alle Güter, die nicht als Luxuswaren klassifiziert sind — ebenfalls und zwar wahrscheinlich schon in der nächsten Woche freigegeben wird. Waren der Gruppe 3 — reine Luxuswaren einschließlich Kraftfahrzeuge — sollen im Laufe des Jahres bis zur Werthöchstgrenze von 5,125 Millionen Dollar nach Uruguay exportiert werden können.

Englische Rohstoffe für Rußland

Die Sowjetunion erhält noch immer sogenannte „kritische“ Materialien und Maschinenanlagen aus der nichtkommunistischen Welt, stellt ein Bericht des amerikanischen Handelsministeriums fest. Der Umfang der Einkäufe des Ostblocks auf den Märkten habe während des letzten Jahres in direktem Verhältnis zu den sich steigenden Verteidigungsbestrebungen des Westens zugenommen. In erster Linie seien die Sowjets an Kautschuk, Zinn, Wolle, Kupfer, Baumwolle, industriellen Maschinen-Anlagen und Werkzeugen interessiert. Großbritannien und Belgien seien die hauptsächlichsten Lieferländer der Staaten hinter dem Eisernen Vorhang.

Außer aus Britisch-Malaya habe die Sowjetunion im vergangenen Jahr etwa 85 000 Tonnen Kautschuk bezogen. Ferner seien von dort 38 000 Tonnen nach dem kommunistischen China und weitere 44 000 Tonnen nach Hongkong geliefert worden. Weitere 22 000 Tonnen Kautschuk seien von Westdeutschland nach der Tschechoslowakei und Ungarn gelangt.

Bundesbahn ist kaputtkrank

Die Bundesbahn ist kaputtkrank, keineswegs aber betriebskrank, erklärten leitende Beamte der Deutschen Bundesbahn in Bonn. Die Wagenstellung der Bundesbahn habe 1950 68,8 Prozent des Standes von 1936 betragen, also um 31,2 Prozent unter dem Vorkriegsstand gelegen. Die Zahl der beförderten Tonnen sei dagegen nur um 6,2 Prozent auf 93,8 Prozent des Standes von 1936 zurückgegangen. Rechne man dies um, so erzebe sich im Gü-

terverkehr eine Leistungssteigerung von ungefähr 136 Prozent. Dieses Ergebnis sei einmal durch die Leistungen der Eisenbahnen selber wie auch durch organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Erhöhung der Umlaufgeschwindigkeit der Güterwagen, erreicht worden.

Preissenkung in der Sowjetunion

Die sowjetische Regierung gab laut Radio Moskau eine Herabsetzung der Preise einer großen Zahl von Lebensmitteln und Verbrauchergütern bekannt. Unter anderem wurde der Brotpreis um 15 Prozent gesenkt. Um je 20 Prozent wurden herabgesetzt die Preise von Möbeln, Geschirr, Porzellan und Glasgefäßen, Streichhölzern, Petroleum, Baustoffen und Fensterglas. Die Preise von Brot, Mehl, Getreide- und Sojaerzeugnissen, Säfte, Hefe, Speisefett, Käse, Tabak und Wodka werden um 15 Prozent gesenkt. Fleisch, Milch, Eier, Tee, Kaffee usw. werden um 10 Prozent billiger.

3525 Aussteller in Frankfurt

Weitere sieben Messen werden folgen

Mit der in der Zeit vom 11. bis 16. März stattfindenden „Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse“ wird eine Reihe von acht Wirtschaftsausstellungen in Frankfurt während des Jahres 1951 eröffnet. Wie das Messenamts in einer Pressebesprechung mitteilte, folgen ihr in den kommenden Monaten die „Frankfurter Rauchwarenmesse“, die „Internationale Automobil-Ausstellung“, die „Urenfachmesse“, die „Internationale Herbstmesse“, die „Zweite Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe“, die „Kochkunstschau“ und schließlich die „Internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung“. An der diesjährigen Frankfurter Frühjahrsmesse werden sich 3525 Aussteller beteiligen, wovon rund 1130 aus dem Ausland kommen. 26 verschiedene Länder werden vertreten sein, davon Italien, Belgien, Holland, die Schweiz und Österreich durch eigene Pavilions.



Erfahrene Tierhalter
wissen, daß nur in den einschlägigen Geschäften der echte
Brockmanns Futterkalk
Zwergermark erhältlich ist. Seine Befütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.

Jüngerer, nur zuverlässiger und tüchtiger

Chauffeur

gesucht.

H. Duffner - Schraubenfabrik
ETTLINGEN

STADT.BEKANNTMACHUNGEN

Zahlungsaufforderung

An die Zahlung der bereits fällig gewordenen Evangel. Ortskirchensteuer aus Grundvermögen für 1950 wird hiermit erinnert. Die rückständigen Steuerpflichtigen für 1948 und 1949 werden in letzterinstanz um Zahlung ersucht, andernfalls gerichtliche Betreibung erfolgt.

Evangelisches Gemeindeamt Ettlingen
Kirchensteuerabestelle · Albst. 51

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 4. März, 4. Fastensonntag (Laetare)

6 Uhr hl. Beicht; 7 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und gemeinsamer Osterkommunion aller Frauen
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Predigt und Amt
10 Uhr Christenlehre für die Jungmänner
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
6 Uhr Fastenpredigt mit Segensandacht
Heute ist Fastenopferkollekte

Spinnerei: Sonntag, 4. März, 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (für Artur Becker)

Dienstag, 6. März, 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr hl. Stunde mit Segen

Mittwoch, 7. März, 7 Uhr 3. Opfer für Franz Müller

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 4. März (Laetara)

8.15 Uhr Christenlehre mit Entlassung des 2. Jahrgangs
9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmandenprüfung (Text: 2. Timotheus 3. 15-17 — Landeskollekte für Kirchenbau in Lenzkirch/Schwarzw.)
11.15 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Beginn der Geistlichen Woche in der Kirche: Pfarrer Lic. Brandenburg-Stuttgart spricht jeweils 20 Uhr:

Sonntag: Wo bleibt Gottes Gerechtigkeit?

Montag: Was hältst Du von Jesus?

Dienstag: Eine lebensnotwendige Entscheidung.

Mittwoch: Jesus im Alltag.

Pfarrer Heinrich Schmidt-Karlsruhe:

Donnerstag: Jesus und Pilatus.

Montag bis Mittwoch nachm. 3.30 Uhr im Gemeindehaus B. halbstunden über „Begegnungen mit Jesus“.

Fortlaufender Eingang

von

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-

Herren-

Kinder-Kleidung

sowie in Stoffen aller Art

Möchten Sie nicht bei den Ersten sein?

Man geht zu

Schönfeld
SEIT ÜBER 50 JAHREN

Karlsruhe - Marktplatz

Sperrholzplatten
Tischlerplatten
Holzfaserplatten
Fußböden, Türen

liefert

MÜLLER & SOHN

Säge- und Hobelwerk - Holzhandlung
Ettlingen/Haden, Telefon 340

bei Grippe: **PETRIN**

IN APOTHEKEN 10 TABLETTEN - 30 20 TABLETTEN 1,40

AULA DES REALGYMNASIUMS

Sonntag, den 4. März, 20.00 Uhr

OPERN-ABEND

Arien und Duette

Lisa PECK - Jan Michael SCHROEDER
(Badisches Staatstheater)

AM FLOGEL: KAPELLEMEISTER FRITHJOF HAAS

VETER-KLEIDUNG - SO VIELVERSPRECHEND WIE DER Frühling

Damenkleidung
Herrenkleidung
Kinderkleidung
Woll- und Seidenstoffe
Damen- und Herrenwäsche
wie immer vom

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

kleidet die Familie